



FOTO: PRIVAT

Der Kirchenchor überzeugt beim Konzert „Musik im Advent“.

Kirchenchor besteht seit 32 Jahren

Vier Mitglieder sind seit Gründung dabei

Harenberg. Mit Musik und Geschichten zum Advent hat der Chor der St.-Barbara-Kirchengemeinde Harenberg-Döteberg am Freitagabend das Publikum überzeugt. Ganz nebenbei feierte der Kirchenchor bei seinem alljährlichen Auftritt „Musik im Advent“ in der voll besetzten Kirche sein 32-jähriges Bestehen. Eine Feier zum 30-jährigen Bestehen hatte der Chor verpasst, weil immer etwas dazwischengekommen war.

Am Freitagabend wurde die adventliche Stimmung in der Kirche aufgenommen. Nach „Macht hoch die Tür“ in einer Interpretation von Stephan Pfannkuchen an der Orgel erklangen adventliche Lieder in moderner Form. Ulrich und Ilona Claussen sowie Ute und Burkhard Lehmann an Altflöte, Geige, Cello und Klavier ließen von Georg Philipp Telemann das Trio in g-Moll erklingen.

Knut Werner vom Kirchenvorstand der Gemeinde erinnerte unter dem Motto „Kirchenchor Harenberg – eine Erfolgsgeschichte“ an die Gründung des Chores. Er stellte fest: Als die Gemeinde das 100-Jährige des jetzigen Kirchenbaus feierte, störte es den damaligen, sehr engagierten Pastor Gerhard Grotjahn wohl, dass es keinen Kirchenchor gab. Zunächst als Singgruppe gegründet, entstand schließlich der heutige Chor. Von den damals zwölf Gründungsmitgliedern sind heute noch vier dabei: Chorleiterin Bärbel Steding, Bärbel Weber, Ellen Houben und Katrin Vallee. „Ohne den Chor wäre heute vieles in der Gemeinde nicht möglich, denn er beherrscht nicht nur ein breites Repertoire, sondern ist immer dabei, wenn etwas zu gestalten ist. So ist das berühmte Pufferessen zum Bußtag ohne sie nicht denkbar“, sagte Werner.

Zu einem Abend in der Vorweihnachtszeit gehören in der Harenberger Barbarakirche aber auch die kleinen Geschichten, vorgelesen von Kirchenvorsterin Roswitha Schulz. Birgit Lohmann spielte auf der Gitarre und sang unter anderem eine plattdeutsche Interpretation des Liedes „Süßer die Glocken nie klingen“. Im Anschluss wurde bei Schmalzkuchen und selbst gebackenen Keksen sowie Glühwein und Fruchtpunsch noch lange gefeiert. tom